

Je No 1 ff  
1135

# Arbeit

Menschenwürde – Grundrecht – Bildung

Michael Jung, Adolf Kruppa,  
Stephan H. Pfürtnner, Siegmund Streckel

Universitäts- und  
Landesbibliothek  
Darmstadt

ULB Darmstadt  
  
17123319

Institut  
für Theologie und Sozialethik  
Inv.-Nr. B 6007  
Technische Hochschule Darmstadt

**Publik-Forum – Leserinitiative Publik e. V.**  
Frankfurt am Main

## I N H A L T

Adolf Kruppa

Arbeit ist mehr als bezahlte Beschäftigung

Einige meta-ökonomische Gedanken zum Thema Arbeit 1

1. Arbeit ist mehr als bezahlte Beschäftigung  
Über Begriff und Bedeutung der Arbeit im modernen Denken 1
2. Arbeit ist biblischer Auftrag  
Zur calvinistischen und puritanischen Leistungsethik 13.
3. Arbeit macht glücklich  
Über die Verkehrung des Hedonismus und Utilitarismus 17
4. Der Mensch schafft sich selbst durch Arbeit  
Über den marxistischen Laborismus 23
5. Die Verherrlichung der Arbeit ist eine Last der Arbeiter  
Von der Hoffnung auf eine christlich-humanistische  
Ausgewogenheit 33
6. Leben ist mehr als Arbeit  
Von der Muße als Bedingung der Menschenwürde 38

Stephan H. Pfürtner

Ethik der Arbeit - ein dringliches Thema im Blick auf das  
nachindustrielle Zeitalter?

45

1. Hauptproblemfelder und Vorfragen 45
  - 1.1. Praktische Relevanz der Arbeitsethik 45
  - 1.2. Wissenschaftliche Vernachlässigung ethischer Grundfragen 46
  - 1.3. Stellenwert der Arbeit im menschlichen Leben 47
  - 1.4. Ethik als integrative Wissenschaft 49
2. Zum Ethos der Arbeit - eine Bedeutungsskizze 51
  - 2.1. Ethos als sinnorientiertes Bewußtsein 51
  - 2.2. Ethos als Mentalitätsstruktur einer Epoche 52
3. Ausblick auf die nach-industrielle Gesellschaft 53
  - 3.1. Neuer gesellschaftsgeschichtlicher Abschnitt? 54
    - 3.1.1. Motivationskraft der neuen Gesellschaft 54
    - 3.1.2. Faktum der gesellschaftlichen Entwicklung 55
  - 3.2. Bedingungen der neuen Gesellschaft 56

4.	Neues Verhältnis zur industriellen Arbeit	57
4.1.	Absage an die entfremdete Arbeit	58
4.2.	Faszination des "freien Menschen"	59
4.3.	Ausgewogenheit zwischen Arbeit und anderen Formen der Selbstverwirklichung	60
4.4.	Religiöse Passivität und prophetischer Kampfgeist	60
4.4.1.	Passivhaltung religiöser Mentalität	61
4.4.2.	Aktivhaltung des Protestantismus	62
4.4.3.	Aktive Beseitigung entfremdeter Arbeit	62
4.4.4.	Veränderungshoheit der Arbeitenden (Mitbestimmung)	63
4.5.	Wider die Totalitätsansprüche des Kapitalismus und des Marxismus	64
4.5.1.	"Geist" des puritanischen Kapitalismus	64
4.5.2.	Verabsolutierung der wirtschaftlichen Leistung	66
4.5.3.	Mythisierung der Arbeit im Marxismus	67
4.5.4.	Suche des Menschen nach Identität und Ausgewogenheit	70
5.	Sozialtheologische Perspektiven für die nach-industrielle Arbeit	70
5.1.	Orientierung der Bibel	70
5.1.1.	Biblischer Schöpfungsauftrag	71
5.1.2.	"Macht Euch die Erde untertan"	72
5.2.	Menschliche Identität durch Wechsel zwischen Arbeit und Muße	72
5.3.	Rhythmus zwischen Werktag und Feiertag als Grundmuster	73
5.4.	Identität und Arbeit bei Luther: Personale Identität nicht durch Leistung, sondern durch freien Dienst	74
5.5.	Verminderung der Fremdbestimmung	76
5.5.1.	Utopie der totalen Selbstbestimmung	76
5.5.2.	Verringerung der Arbeitslast	77
5.6.	Solidarität der Arbeit unter den Völkern	78
5.6.1.	Arbeitslosigkeit und Elend der Dritten Welt	78
5.6.2.	Vorrang der Solidarität gegenüber dem Leistungsprinzip	79

## Siegmar Streckel

## Das Recht auf Arbeit

Eine aktuelle Forderung zur Änderung des Grundgesetzes?	81
1. Einleitung	81
2. Das Recht auf Arbeit in geschichtlicher Sicht	81
3. Die Rechtslage in der Bundesrepublik Deutschland	84
3.1. Die Abgrenzung des Rechts auf Arbeit	85
3.2. Die bestehenden gesetzlichen Regelungen	86
3.2.1. Das Bundesrecht	86
3.2.2. Das Landesrecht	90
4. Die mögliche Verwirklichung des Rechts auf Arbeit	91
4.1. Die Verfassung der DDR	91
4.2. Der mögliche Inhalt von Verfassungsänderungen in der Bundesrepublik Deutschland	93
4.2.1. Das Recht auf Arbeit als subjektives öffentliches Recht	94
4.2.2. Das Recht auf Arbeit als Einrichtungsgarantie	96
4.2.3. Das Recht auf Arbeit als Programmsatz	97
4.3. Die aktuelle Diskussion um mehr Verteilungsgerechtigkeit bei den Arbeitsplätzen durch Neuregelung von Begründung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses	98
5. Schlußbetrachtung und Zusammenfassung	99

## Michael Jung

## Bildungseffekte betrieblicher Arbeitsverfassung

Zur Sozialisation und zu den Lerneffekten durch Arbeitsorganisation, Führung und Mitbestimmung	101
1. Bemerkungen zur Arbeitsverfassung und zum Bildungsbegriff	101
1.1. Die allesumfassende Arbeitsverfassung	101
1.2. Bildung als Ergebnis von Lernprozessen	102
2. Bildungseffekte betrieblicher Informationseinflüsse	105
2.1. Betriebliche Informationsströme als spezielle Bildungsquellen	105
2.2. Führungs- und Betriebsverfassungskonzeption als informatorische Schwergewichte	106
3. Die Beweglichkeit der Arbeitsverfassung	107
3.1. Tradition und Veränderungswirkung betrieblicher Führung und Verfassung	107

3.2.	Gestaltungsspielräume der Arbeitsverfassung durch Führungsstilauswahl	108
4.	Bildungsaspekte der Arbeitsverfassung	111
4.1.	Führungsdimensionen und -definitionen	111
4.2.	Die Einordnung der Motivationsforschung und ihre lernpsychologischen Aspekte	116
4.2.1.	Begriffliches zur Motivation und Führung	116
4.2.2.	Motivation und Bildung	118
4.2.3.	Ansätze des Personalwesens und der Organisationspsychologie	119
4.3.	Einseitigkeiten bei der Beschreibung von Führungstechniken und -methoden	122
4.4.	Traditionelle Führungsstile als Bildungsfaktoren in alten und neuen Arbeitsverfassungen	123
4.5.	Bildungswirkungen "kooperativer" und "autoritärer" Arbeitsverfassung	124
5.	Bildungsentwicklung durch Mitwirkung	127
5.1.	Bildungseffekte mitbestimmungsorientierter Arbeitsverfassung	127
5.2.	Gedanken zum Betriebsverfassungsgesetz und seinen Bildungsfolgen	130
5.2.1.	Das Beispiel Personalplanung oder die Einordnung des § 92 BetrVG	130
5.2.2.	Das Vertrauensproblem und die Bildungsentwicklung der Belegschaft	135
5.2.3.	Tendenzen zur Humanisierung der Arbeitsverfassungen	137
5.2.4.	Die Diskussion um die §§ 90/91 BetrVG - Humanisierung contra traditionelle Ergonomie	138
6.	Gedankliche Schwerpunkte und Ausblick	142